



Ausgesät haben die Bienenblumenmischung Karl Brützel (von links) und seine 14-jährige Enkelin Carolin. Das kommt Bürgermeister Uwe Steuber entgegen, denn auch auf den Friedhöfen und öffentlichen Plätzen in Lichtenfels soll es deutlich insektenfreundlicher werden.

FOTO: MARIANNE DÄMMER

Blumen blühen für Bienen

Stadt Lichtenfels zieht auf Friedhöfen und Plätzen nach

VON MARIANNE DÄMMER

Lichtenfels-Goddelsheim – Wilde Möhren, Ringel- und Mohnblumen blühen derzeit unter anderem mit Borretsch um die Wette auf einem Feld bei Goddelsheim. Auch die Stadt Lichtenfels will mit mehr Blühflächen nachziehen.

An dem Goddelsheimer Feld halten immer wieder Touristen an, um Fotos zu machen – die Farben und das Leben auf dem Blumenfeld haben besondere Strahlkraft,

denn ringsherum blüht außer Mädesüß nichts. Ausgesät haben die Bienenblumenmischung Karl Brützel und seine 14-jährige Enkelin Carolin, die den landwirtschaftlichen Betrieb ihres Opas mal übernehmen möchte.

Auf insgesamt zwei Hektar Stilllegungsfläche an drei Standorten haben sie im Frühjahr die Samenmischung „Bienenweide“ ausgesät, „um allgemein etwas für den Insektenschutz zu tun“, erklärt Karl Brützel. Damit verringert sich die geforderte

Stilllegungsfläche um einen Anteil von 1,5 Prozent, „aber die Arbeit und das Saatgut wird nicht honoriert“, sagt Brützel.

Die Blumen und rund 20 verschiedene Kräuter, die von Frühjahr bis zum Herbst Nahrung bieten, sollen sich selbst wieder aussamen – und damit sie das können, werden die Pflanzen erst im kommenden Frühjahr gemäht. Die Felder sollen so den Insekten für einige Jahre erhalten bleiben. Demnächst fangen die Sonnenblumen an zu

blühen und bieten zunächst Insekten, später dann Vögeln Nahrung.

„Auch die Stadt Lichtenfels will auf ihren öffentlichen Flächen und den Friedhöfen verstärkt bienenfreundliche Blühflächen anlegen“, sagte Bürgermeister Uwe Steuber beim Termin vor Ort und erklärte: „Außerdem sollen dort Unkrautvernichtungsmittel verboten werden. Wenn jeder etwas dazu beiträgt, können wir dem Insektensterben vielleicht begegnen.“